



Timm R. Rejowski Jr., Joseacute M. Pinto

Efficient MILP formulations and valid cuts for multiproduct pipeline scheduling.

'seit einigen jahren empfiehlt sich die vr china ganz südostasien als 'verantwortliche großmacht' und aufstrebende wirtschaftsmacht, deren weiterer aufstieg untrennbar an das wohlgehen seiner nachbarländer geknüpft ist. im mittelpunkt dieser studie steht hierbei die frage, ob chinas politik in südostasien lediglich darauf abzielt, die bisherige führungsrolle der usa in dieser region zu übernehmen oder ob sie von dem aufrichtigen willen geprägt ist, sich aktiv an dem aufbau einer regionalen wirtschaftsgemeinschaft und eines multilateralen sicherheitssystems zu beteiligen. die arbeit kommt zu folgenden ergebnissen: china verfolgt in südostasien ein sehr breites interessenspektrum, das von ökonomischen, sicherheitspolitischen, aber auch kulturellen überlegungen bestimmt wird. obgleich es in dieser region nicht als der uneigennützige große bruder gesehen wird, als den es sich gerne ausgibt, konnte es mit seiner politik des aktiven, aber nicht konfrontativen engagements weit verbreitetes misstrauen verringern und zunehmende akzeptanz unter den nationalen eliten gewinnen. europäische politik ist daher gut beraten, wenn sie den asean-staaten nicht nur die erfahrungen des europäischen einigungsprozesses vermittelt, sondern auch konkrete hilfestellung beim aufbau der institutionen eines regionalen sicherheitssystems leistet und sich hierbei um ein hohes maß an koordinaton und zusammenarbeit mit den usa und japan bemüht.'

Bei dem Ansatz, den ich im Folgenden vorstellen werde, geht es um eine derartige Transformation. Im Kern geht es darum, in der Auseinandersetzung um eine neoliberale Reform – den Kita-Gutschein – nicht das alte Kita-System zu verteidigen, sondern die progressiven Anteile über ihre neoliberalen Grenzen hinauszutreiben. Wenn die in diesen Auseinandersetzungen beteiligten Menschen diese Grenze als überwindbar erleben, „dann beginnen sie ihre zunehmend kritischeren Aktionen darauf abzustellen, die unerprobten Möglichkeit, die mit

diesem Begreifen verbunden ist, in die Tat umzusetzen“ (Freire 1973: 85). Das Kita-Gutscheinsystem wurde Anfang des letzten Jahrzehnts vom SPD-Senat als „Kita Cart-System“ entwickelt und 2003 vom CDU-Senat in die Praxis umgesetzt. Es lässt sich aus vielen Perspektiven analysieren und bewerten. Aus der Sicht der politischen Verantwortlichen in Senat und Bürgerschaft sieht das ganze System natürlich anders aus als aus der Perspektive einer arbeitslosen Mutter, die gerade gezwungen wurde, ihren Kitaplatz aufzugeben, da sie ja nun zuhause sei und ihre Kinder selbst betreuen könne. Deshalb scheint mir der Zugang der sinnvollste zu sein, der das gesamte System und seine Kontexte in seinen wechselseitigen Abhängigkeiten analysiert und bewertet. So lässt sich das „Dreiecksverhältnis“ zwischen „Jugendamt“ (als Kürzel für die politische, ökonomische und fachliche Normensetzung und Normendurchsetzung), den „Trägern“ (den freien und kirchlichen Trägern der Kitas sowie der „Vereinigung“ als dem quasi kommunalen Träger in Hamburg) und den ca. 70000 Kinder und deren Eltern als eine Arena verstehen, in der die strategischen Orientierungen und taktischen Finessen dieser drei Akteursgruppen aufeinandertreffen. Dass nicht jeder der Akteure die gleichen Chancen hat, seine Position zur Geltung zu bringen, geschweige denn durchzusetzen, rechtfertigt die Kennzeichnung dieses Machtdreiecks als Herrschaftsstruktur – Herrschaft verstanden als legitime und auch legalisierte Macht, in der die jeweiligen Herrschaftsfunktionen eindeutig zugunsten des dominierenden Akteurs ausfallen – und in der bürgerlichen Gesellschaft dominiert immer der Akteur, der